

**Wirtschaftsplan 2016
für den
Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw**

<u>Inhalt:</u>	<u>Seite:</u>
Feststellung des Wirtschaftsplans	1
Vorbericht	2 - 7
Erfolgsplan	8
Erläuterungen zum Erfolgsplan	9 - 13
Stellenplan	14
Vermögensplan	15
(Investitionsprogramm mit Gesamtübersicht: entfällt seit 2002, da Planung bei der AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH erfolgt)	
Finanzplanung 2015 – 2019	16
(Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen: entfällt seit 2002, da Planung bei der AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH erfolgt)	

Feststellung des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs

„Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw“

für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufgrund von § 14 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 1992 (Gbl. S. 22), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. April 2013 (Gbl. S. 55,57) in Verbindung mit § 48 Landkreisordnung für BW in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1987 (Gbl. S. 288), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. April 2013 (Gbl. S. 55) und § 96 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (Gbl. S. 581), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. April 2013 (Gbl. S. 55), hat der Kreistag am 19.10.2015 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 wie folgt festgestellt:

1. Im **Erfolgsplan**

- mit Erträgen von	22.549.224 EUR
- Aufwendungen von	21.341.961 EUR
- handelsrechtlicher Jahresüberschuss (u.a. fehlende Nachsorge)	1.207.263 EUR

im **Vermögensplan** mit

Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	6.046.000 EUR
------------------------------------	---------------

2. mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen **Kreditaufnahmen** (Kreditermächtigung) von 0 EUR

3. mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen **Verpflichtungsermächtigungen** von 0 EUR

Der Vorsitzende des Kreistags

Helmut Riegger
Landrat

Vorbericht

1. Allgemeines

Seit dem 01.01.94 ist die Umwandlung der Abfallwirtschaft des Landkreises von einem Bruttoregiebetrieb in einen Eigenbetrieb vollzogen.

Die Betriebssatzung wurde rückwirkend zum 17.09.2004 im Juli 2012 in ihre jetzige Fassung geändert. Dabei wurden als Organe des Eigenbetriebs der Kreistag, der Umweltausschuss und die Betriebsleitung, bestehend aus einem Geschäftsführer, bestimmt.

Zum 01.04.2015 erfolgte die Bestellung von Herrn Christian Gmeiner zum Geschäftsführer.

Vom Kreistag wurde am 11.12.2000 die Gründung der AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH als 100 %-ige Tochter des Landkreises beschlossen, die die operativen Tätigkeiten der Abfallwirtschaft im Landkreis Calw wahrnimmt. Zeitgleich wurde der Gründung der Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH zugestimmt, ein Unternehmen deren Gesellschafter zu 51 % die AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw und zu 49 % die ALBA AG aus Berlin sind. Die Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH nimmt seit dem Jahr 2002 die öffentliche Sammlung sowie bestimmte Dienstleistungen für die gewerblichen Kunden wahr.

Grundlegende Angelegenheiten wie die Gebühren- und Satzungshoheit sowie die Nachsorge verbleiben beim Eigenbetrieb und unterliegen damit der Entscheidung des Kreistages, so dass die Einbindung der Abfallwirtschaft im Landkreis Calw in die demokratische Kontrollfunktion des Kreistages gewährleistet bleibt.

2. Stellung zur Landkreisverwaltung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist keine eigenständige juristische Person. Er ist Teil des Landkreises Calw. Er kann jedoch Rechte und Verpflichtungen für den Landkreis Calw begründen.

Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb im Rahmen des Eigenbetriebsgesetzes und der Betriebssatzung eigenständig. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung.

3. Wirtschaftsplan

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw hat für jedes Jahr einen gesonderten Wirtschaftsplan aufzustellen. Er besteht aus

- dem Erfolgsplan
- dem Vermögensplan
- der Stellenübersicht

3.1 Erfolgsplan

Der Erfolgsplan enthält alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Die Gliederung ist der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses angepasst. Die Ansätze des Erfolgsplans sind gegenseitig deckungsfähig.

Die in den letzten Jahren gestiegenen Aufwendungen als Ergebnis der indizierten Preis- und Personalkostensteigerung konnten durch Gebührenüberdeckungseffekte des vergangenen Jahres und durch die positive wirtschaftliche Entwicklung des laufenden Jahres kompensiert werden.

Der Erfolgsplan weist Erträge in Höhe von 22.549.224 EUR und Aufwendungen in Höhe von 21.341.961 EUR sowie einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 1.207.263 EUR aus. Bei den Erträgen entfallen 12.821.029 EUR auf Einnahmen aus dem Abfallgebührenhaushalt.

Von der Gebührenüberdeckung 2012/2013 wird ein Betrag in Höhe von 450.000 EUR verwendet. Hinzu kommt eine Gewinnausschüttung in Höhe von brutto 250.000 EUR.

Die Einsammlungskosten für Restabfall, Bioabfall und Wertstoffe können durch die Vertragsverlängerung bis 2016 konstant gehalten werden.

Der Kreistag beschließt jährlich über die Mittel, die für Deponiefolgemaßnahmen anfallen und über die Gebühren, die erhoben werden.

Für Deponiefolgeaufwendungen sind Kosten in Höhe von 4.225.744 EUR berücksichtigt. In der Kalkulation 2016 sind für die Ansammlung der Deponiefolgerücklage 1.180.545 EUR für die schon verfüllten Deponieteile und 122.000 EUR der beabsichtigt zu verfüllenden Deponieteile veranschlagt.

In den operativen Bereichen werden die Kosten direkt bei der AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH geplant und entsprechend im Rahmen der Verrechnung anteilig an den AWB belastet. Der Betrieb der Anlagen, wie auch die Neuinvestitionen werden von der AWG wahrgenommen und an den AWB verrechnet. Grundsätzlich wird dabei folgendermaßen vorgegangen: Kosten, die für die hoheitliche Aufgabe der Nachsorge anfallen, werden zu 100% an den AWB weiter verrechnet. Der laufende Betrieb teilt sich in zwei Bereiche: Neben der hoheitlichen Aufgabe der Annahme von Abfällen zur Beseitigung nimmt die AWG auch privatwirtschaftliche Aufgaben wahr. Insbesondere sind dies die Annahme und Weiterverarbeitung/ -vermarktung von Abfällen zur Verwertung. In Anlehnung an die dabei umgesetzten Abfallmengen wurde für das Planjahr 2016 ein Schlüssel von 20,1 % privatwirtschaftlicher Tätigkeit und 79,9 % hoheitlicher Tätigkeit ermittelt. Entsprechend diesem Schlüssel werden die bei der AWG insgesamt anfallenden Aufwendungen zu 79,9 % an den AWB verrechnet.

Das über den Zweckverband RBB vorhandene Entsorgungskontingent in Höhe von 29.900 t/a reicht nicht vollständig aus. Durch den mit der Stadt Pforzheim geschlossenen Änderungsvertrag nutzt Pforzheim 15.500 t/a. Der AWB erhält hierauf auf die

tatsächlichen Entsorgungskosten einen Aufschlag von 8 %. Die für 2016 geplanten Nutzungskosten betragen voraussichtlich 150 EUR/t. Für die zu entsorgenden zusätzlichen Mengen wird sich der AWB Entsorgungsmöglichkeiten entsprechend der aktuellen Marktbedingungen bedienen.

3.2. Vermögensplan

Der Vermögensplan umfasst Einnahmen und Ausgaben von je 6.046 TEUR.

Der für das Planjahr 2016 prognostizierte Aufwand für die laufenden Deponiefolgekosten beträgt 4.226 TEUR, wobei seit 2002 die Investitionen im Deponiefolgekostenbereich durch die AWG getätigt werden.

An die AWG werden als Darlehen 559 TEUR zur Finanzierung von betrieblichen Baumaßnahmen und 1.011 TEUR zum Erwerb von betrieblichen beweglichem Anlagevermögen gewährt. Unterjährig kann ein Betrag in Höhe von 2.527 TEUR zur Finanzierung der Deponiefolgekosten als Darlehen an die AWG gewährt werden.

4. Stellenübersicht

In der Stellenübersicht sind insgesamt 21,00 Stellen ausgewiesen. Davon entfallen 12,00 Stellen auf die Verwaltung, 8,00 Stellen auf die technischen Einrichtungen sowie den Geschäftsführer. 2 Mitarbeiterinnen befinden sich im Erziehungsurlaub.

5. Finanzplan und Investitionsprogramm

Die fünfjährige Finanzplanung 2015 – 2019 besteht aus einer Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel (Einnahmen) und des Finanzierungsbedarfs (Ausgaben) des Vermögensplans.

6. Angesammelte Rücklage der Deponiefolgekosten

Der Stand der Rücklage zur Finanzierung von Kosten, die nach der Schließung der Abfalldeponien anfallen (Investitions- und Betriebskosten) wird sich voraussichtlich wie folgt entwickeln:

	WIPLAN EUR	IST EUR
Stand IST 31.12.2009		13.061.148
Zuführung 2010		570.000
Zins	115.000	130.611
Entnahme für lfd. Betriebskosten und Investitionen	-3.039.132	-785.352
Stand IST 31.12.2010		12.976.407
Zuführung 2011		570.000
Zins	97.365	194.646
Entnahme für lfd. Betriebskosten und Investitionen	-3.324.988	-866.682
Stand IST 31.12.2011		12.874.371
Zuführung 2012		1.035.000
Zins	103.188	64.372
Entnahme für lfd. Betriebskosten und Investitionen	-5.585.274	-942.997
Stand IST 31.12.2012		13.030.746
Zuführung 2013		1.035.000
Zins	84.000	52.123
Entnahme für lfd. Betriebskosten und Investitionen	-3.714.343	-894.665
Stand IST 31.12.2013		13.223.204
Zuführung 2014	1.099.000	1.099.000
Zins	80.000	52.893
Entnahme für lfd. Betriebskosten und Investitionen	-2.500.000	-1.497.670
Stand IST 31.12.2014	11.902.204	12.877.427

		WIPLAN EUR
Stand IST	31.12.2014	12.877.427
Zuführung 2015		1.100.000
Zins		51.510
Entnahme für lfd. Betriebskosten und Investitionen		-4.857.864
Stand PLAN / FORECAST	31.12.2015	9.171.073
Zuführung 2016		1.180.545
Zins		36.684
Entnahme für lfd. Betriebskosten und Investitionen		-4.225.744
Stand PLAN	31.12.2016	6.162.558
Zuführung 2017		1.180.545
Zins		24.650
Entnahme für lfd. Betriebskosten und Investitionen		-2.618.000
Stand PLAN	31.12.2017	4.749.753
Zuführung 2018		1.930.550
Zins		18.999
Entnahme für lfd. Betriebskosten und Investitionen		-2.924.000
Stand PLAN	31.12.2018	3.775.302
Zuführung 2019		1.930.550
Zins		15.101
Entnahme für lfd. Betriebskosten und Investitionen		-1.576.000
Stand PLAN	31.12.2019	4.144.953

Bei der oben genannten Aufstellung wird nicht zwischen der Rücklage für bereits verfüllte Deponien bzw. Deponieteile und für künftig zu verfüllende Deponieteile unterschieden.

7. Ausblick

Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger auch 2016 bis auf wenige Ausnahmen mit relativ konstanten Mengenströmen kommunal andienungspflichtiger Siedlungsabfälle rechnen können. Eine Ausnahme ergibt sich im Bereich des Bioabfalls, wo aufgrund der novellierten Bioabfallverordnung mit einem Anstieg der entsprechenden Mengen und Behälter bzw. Leerungen gerechnet wird. Die Auswirkungen der neuen Regelung mit dem entsprechenden Anschlusszwang werden beim Eigenbetrieb jedoch nicht so gravierend sein, da der Landkreis Calw im Gegensatz zu anderen Landkreisen das Trennen von Rest- und Bioabfällen bereits seit mehreren Jahren eingeführt und optimiert hat.

Eine weitere Ausnahme ist im Bereich des Straßenaufbruchmaterials zu erwarten. Der im Vergleich zum Jahr 2014 bislang rückläufige Trend wird voraussichtlich auch 2016 anhalten, so dass hier mit geringeren Gebühreneinnahmen zu rechnen ist.

Nach einer 10-jährigen Phase konstanter Gebühren bei relativ gleich bleibendem Leistungsangebot werden diese 2016 zum ersten Mal wieder angepasst. Die Notwendigkeit dazu ergibt sich nicht allein durch die zunehmenden Preise insbesondere im Rohstoff- und Personalbereich, sondern auch durch die zusätzlichen Anforderungen aufgrund diverser gesetzlicher Regelungen. Zum einen ergab sich im Bereich der Deponien die Notwendigkeit einer Neuberechnung der zukünftigen Deponiefolgekosten der drei Standorte Walddorf, Oberhaugstett und Simmozheim, um entsprechende Vorgaben der Deponieverordnung einzuhalten. Zum anderen führt die durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) vorgegebene Pflicht, langfristige Rückstellungen mit einem durch die Bundesbank vorgegebenen Zinssatz abzuzinsen, zu Erträgen, ohne konkreten Zufluss an liquiden Mitteln.

Wie auch im Jahr 2013 nimmt der Landkreis Calw sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Perspektive einen hervorragenden Platz in der Abfallbilanz Baden-Württembergs 2014 ein, was nicht zuletzt den Bürgern des Landkreises zu verdanken ist.

Nagold, den 11. September 2015

Christian Gmeiner
Geschäftsführer

Erfolgsplan AWB 2016	Plan 2016 TEUR	Plan 2016 TEUR	Plan 2016 TEUR	Plan 2015 TEUR	Plan 2015 TEUR	Plan 2015 TEUR	IST 2014 TEUR	IST 2014 TEUR	IST 2014 TEUR
1. Umsatzerlöse		12.821			11.682			12.585	
2. Sonstige betriebliche Erträge									
Restabfallkooperation	2.511			2.477			2.861		
anteilige Verwertungserlöse von AWG	1.456			1.421			1.542		
sonstige Erträge	559			615			12.581		
Ertrag aus der Verminderung der Deponiefolgkostenrückstellung	4.226			4.858			1.498		
Gebührenüberdeckung	450			1.050			700		
Erträge aus Kostenberechnung AWG/USN	200			162			235		
	<u>9.402</u>			<u>10.583</u>			<u>19.417</u>		
		22.223			22.265			32.002	
3. Materialaufwand									
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.773			-5.646			-6.314		
4. Personalaufwand									
Löhne und Gehälter inkl. soz. Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützungen	-1.076			-1.059			-1.043		
5. Abschreibungen									
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13			-18			-554		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen									
davon Deponiefolgkosten nicht verfüllte Deponie	-122			-122					
davon Kostenverrechnung von AWG	-13.762			-13.914					
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	-556			-568					
	<u>-14.440</u>			<u>-14.604</u>			<u>-22.936</u>		
		-21.302			-21.327			-30.847	
7. Erträge aus Beteiligungen		250			0				0
8. Sonstige Zinsen und Erträge		76			189				104
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0			0				-161
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-40			0				0
11. Jahresüberschuss		<u>1.207</u>			<u>1.127</u>			<u>1.098</u>	

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016 (AWB)

Erträge

	Planansatz 2016 T EUR	Planansatz 2015 T EUR	Ergebnis 2014 T EUR
Abfallgebühren:			
Jahresgebühr Haushalte	5.460	4.632	4.607
Jahresgebühr Gewerbe	472	405	402
Gebühren Bioabfalltonnen	1.627	1.531	1.530
Gebühren Hausmülltonnen, Müllsäcke	1.991	1.941	2.014
Einsammlungsbereich, Sonstiges	42	42	39
Gebühren Container	1.405	1.364	1.380
Deponiegebühren	1.823	1.766	2.612
Erstattung von AWG	200	162	235
Erstattung anteiliger Verwertungserlöse über AWG	1.456	1.421	1.542
Gewinnausschüttung AWG	250	0	0
Entnahme Deponiefolgekostenrückstellung	4.226	4.858	1.498
Verbrauch Gebührenüberdeckung Vorjahre	450	1.050	700
Restmüllkooperation	2.511	2.477	2.861
Sonstige Erlöse	559	615	131
Erträge aus der Zuführung zur Kapitalaufbringungsverpflichtung	0	0	12.450
Zinserträge	76	189	104
AO Erträge	0	0	0
Summe Erträge	22.549	22.453	32.105

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016 AWB:

Erträge

Abfallgebühren	Mengen- einheit	Geplante Mengen 2016	Gebühren 2016 pro Einheit EUR	Gebühren 2016 absolut EUR	EUR
Einsammlungsbereich:					
Jahresgebühren Hausmüll					
1 Personen Haushalt	Haushalt	21.950	49,92	1.095.744	
2 Personen Haushalt	Haushalt	21.400	87,72	1.877.208	
3 und mehr Personen Haushalt	Haushalt	22.200	111,36	2.472.192	
Zweitwohnsitze	Haushalt	300	49,92	14.976	
Summe Jahresgebühren Haushalte:					5.460.120
Einsammlungsbereich:					
Jahresgebühren Gewerbemüll:					
Mindestgebühr Gewerbe und sonstige Einrichtungen (Filialen)	Gewerbe- betrieb	1.100	46,44	51.084	
Gewerbe	Gewerbe- betrieb	3.900	108,00	421.200	
Summe Jahresgebühren Gewerbe:					472.284
Einsammlungsbereich:					
Gebühren Biomülltonnen					
Biotonne, 60l	Gefäße	23.900	36,60	874.740	
Biotonne, 120l	Gefäße	7.300	63,60	464.280	
Biotonne, 240l	Gefäße	3.000	95,40	286.200	
Tausch Biotonne	pro Tausch	100	15,00	1.500	
Summe Gebühren Biomülltonnen:					1.626.720
Einsammlungsbereich:					
Gebühren Hausmülltonnen					
Hausmülltonne, 60l	pro Leerung	320.000	3,86	1.235.200	
Hausmülltonne, 120l	pro Leerung	63.000	7,72	486.360	
Hausmülltonne, 240l	pro Leerung	17.000	15,44	262.480	
Müllsack	pro Sack	1.000	4,10	4.100	
Tausch Hausmülltonne	pro Tausch	200	15,00	3.000	
Summe Gebühren Hausmülltonnen:					1.991.140
Einsammlungsbereich:					
Sperrmüll Abholung	pro Abholung	500	45,00	22.500	
Sperrmüll Expressabholung	pro Abholung	20	95,00	1.900	
Altholz/verholzte Gartenabfälle					
Abholung	pro Abholung	500	20,00	10.000	
Altholz Expressabholung	pro Abholung	20	70,00	1.400	
Sonstiges					
Tausch Grüne Tonne		100	15,00	1.500	
Zusätzliche Grüne Tonne		200	25,00	5.000	
Summe Sonstiges:					42.300
Einsammlungsbereich:					
jährliche Behältergebühren Container					
660l, Miete, 2xwöch.	Gefäße	2	2.733,60	5.467	
660l, Miete, 1xwöch.	Gefäße	82	1.402,80	115.030	
660l, Miete, 14-täg.	Gefäße	145	737,40	106.923	
660l, Miete, 1xmonatl.	Gefäße	102	404,64	41.273	
660l, Eigen, 2xwöch.	Gefäße	0	2.661,60	0	
660l, Eigen, 1xwöch.	Gefäße	12	1.330,80	15.970	
660l, Eigen, 14-täg.	Gefäße	26	665,40	17.300	
660l, Eigen, 1xmonatl.	Gefäße	23	332,64	7.651	
1100l, Miete, 2xwöch.	Gefäße	16	4.503,72	72.060	
1100l, Miete, 1xwöch.	Gefäße	198	2.294,52	454.315	
1100l, Miete, 14-täg.	Gefäße	95	1.176,60	111.777	
1100l, Miete, 1xmonatl.	Gefäße	66	630,96	41.643	
1100l, Eigen, 2xwöch.	Gefäße	5	4.431,72	22.159	
1100l, Eigen, 1xwöch.	Gefäße	112	2.222,52	248.922	
1100l, Eigen, 14-täg.	Gefäße	94	1.104,60	103.832	
1100l, Eigen, 1xmonatl.	Gefäße	42	558,96	23.476	
Zusatzleerung 660l	pro Leerung	120	37,75	4.530	
Zusatzleerung 1100l	pro Leerung	235	53,97	12.683	
Gestellung 660l / 1100l	pro Gestellung	2	46,00	92	
Kurzzeit-Miete 660l / 1100l	pro Monat	2	6,00	12	
Summe Gebühren Container:					1.405.115
Gesamt Einsammlungsbereich:					10.997.679

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016 AWB:

Erträge

Deponiegebühren:	Mengen- einheit	Geplante Mengen 2016	Gebühren 2016 pro Einheit EUR	Gebühren 2016 absolut EUR	EUR
Selbstanlieferer:					
Restmüll, Großanlieferungen	Tonnen	800	195,00	156.000	
Restmüll, Kleinanlieferungen	Tonnen	4.171	*1)	980.975	
Mineralische Schlämme	Tonnen	20	35,00	700	
gebund. Asbestmat., Großanlief.	Tonnen	170	110,00	18.700	
gebund. Asbestmat., Kleinanlief.	Tonnen	227	*1)	24.250	
Mineralfaserabfälle Großanlief.	Tonnen	30	400,00	12.000	
Mineralfaserabfälle Kleinanlief.	Tonnen	28	*1)	33.725	
nicht verwertbare Bau- und Abbruchmaterial Großanlief.	Tonnen	850	80,00	68.000	
nicht verwertbare Bau- und Abbruchmaterial, Kleinanlief.	Tonnen	1.450	*1)	118.400	
Bau- und Abbruchmaterial, (Bauschutt 5)	Tonnen	5	85,00	425	
verunreinigter Erdaushub > Z2	Tonnen	75	51,00	3.825	
Asche aus Großfeueranlagen	Tonnen	175	86,00	15.050	
Feste Abfälle aus Sandfanganlagen u. Öl-u. Wasserabscheider	Tonnen	10	130,00	1.300	
Teerhaltiger Straßenaufbruch Schollen	Tonnen	2.000	55,00	110.000	
Teerhaltiger Straßenaufbruch Fräsgut	Tonnen	8.000	35,00	280.000	
Summe Selbstanlieferer:					1.823.350

*1) = verschiedene Gebühren, je nach Anliefermenge

GESAMTSUMME GEBÜHREHAUSHALT 2015:

12.821.029

Sonstige Erlöse:	Plan 2015:	Plan 2016:
Erstattung von AWG		
(Personaldienstleistungen AWB für AWG/USN, anteilige Kostenerstattung)	162.508	200.092
Erstattung anteiliger Verwertungserlöse von AWG	1.420.566	1.456.039
Entnahme		
Deponiefolgekostenrückstellung	4.857.864	4.225.744
Verbrauch Gebührenüberdeckung Vorjahre Abzüglich Gebührenunterdeckung	1.050.000	450.000
Ausschüttung AWG	0	250.000
Restabfallkooperation (Erlöse Stadt Pforzheim, Rückstellungsauflösung RRB)	2.477.520	2.511.000
Sonstige Erlöse (ohne Zinserträge) Erdeponien	72.290	559.270
Abfälle zur Verwertung (Gebühren von Kleinmengen-Anlieferungen)	467.456	484.270
Mahn- und Saumniszuschläge, Sonstiges zentrale Kosten	75.000	75.000
Summe sonstige Erlöse:		9.652.145

Zinserträge:	Plan 2015:	Plan 2015:
Gebühreneinnahmen	5.660	0
Gebührenüberdeckung VJ		
Darlehensvertrag AWB / AWG	183.048	76.050
Summe Zinserträge:		76.050

SUMME ERTRÄGE GESAMT:

22.549.224

Erläuterungen zum Erfolgsplan AWB 2016

Aufwendungen

Bezeichnung	Plan 2016 EUR	Plan 2015 EUR	Erläuterungen
Zentraler Betrieb			
Personalaufwand	625.750	614.952	
Abschreibungen	0	0	Mitgliedsbeiträge RRZ, GPA, sonstige
sonst. betriebl. Aufwendungen			Sachverst./Beratungskosten
Mieten und Pachten	0	0	Gerichtsvollzieherkosten, medizin.
Versicherungen	2.400	2.400	Untersuchungen, Prüfung Jahresabschl.
Mitgliedsbeiträge/Umlagen	1.200	1.200	Druckkosten
Druckkosten	31.000	24.455	Druck der Gebührenbescheide /
Aus- und Fortbildung	3.500	3.500	Überweisungsträger, Mahnungen;
Reisekosten	5.800	8.800	Umschläge f. Gebührenbescheide
Sachverst./Beratungskosten	80.000	93.123	Büromaterial
Gerichtsvollzieher	36.000	35.000	Verbrauchsmaterialien
Büromaterial	1.800	1.800	Post- u. Fernmeldekosten
Post- u. Fernmeldekosten	20.000	86.300	insbes. Kosten Bescheidversand, allg.
EDV-Kosten	35.000	63.000	Porto, Telefon
Öffentl. Bekanntmachungen	14.500	13.500	EDV-Kosten:
Sonstige Kosten	4.850	4.648	Kosten in Zusammenhang mit
Innere Verrechnung Landkreis	115.000	95.000	Gebührenerhebung, Pflege der
Steuern	39.565	0	Müllverbände durch die Bürger-
Summe sonst. betr. Aufwend.	390.615	432.726	meisterämter, Softwarebetreuung,
Kostenverrechnung von AWG	1.578.197	1.459.270	Öffentl. Bekanntmachung
Gesamtsumme zentraler Betrieb	2.594.562	2.506.948	Veröffentlichung der Satzung,

Personalaufwand 2016			
Zentraler Betrieb			
	625.750	614.952	
Entsorgungsanlagen	310.990	304.540	
Walddorf	62.390	54.126	
Oberhaugstett	67.510	66.706	
Simmozheim	78.990	124.668	
Recyclinghöfe	102.100	59.040	
abfallwirtschaftl. Aktivitäten	0	0	
Deponiefolgekosten	139.410	139.410	
Gesamt	1.076.150	1.058.902	

Deponien, Recyclinghöfe, Altstoffplätze, abfallwirtschaftl. Aktivitäten, Abfälle zur Verwertung, Durchleitungsposten,

Materialaufwand			
Mieten und Pachten	136.960	134.211	Mieten und Pachten
Summe Materialaufwand	136.960	134.211	Nutzungsentschädigungen an die
Personalaufwand	310.990	304.540	Standortgemeinden der
Abschreibungen			Entsorgungsanlagen und
Abschreibungen ma/za	13.207	17.884	Recyclinghöfe
Summe Abschreibungen	13.207	17.884	
sonst. betriebl. Aufwendungen			Abschreibungen
Entwässerungskosten	77.418	78.200	Abschreibungen aus Investitionen
Versicherungen	18.000	21.750	der Vorjahre
Provision (Erddepoien wie Pacht)	0	24.731	Provision:
Reisekosten	6.800	9.750	Rückvergütung an die Gemeinden,
Summe sonst. betr. Aufwendungen	102.218	134.431	die eine Erddepoie betreiben
Kostenverrechnung von AWG	4.470.298	3.975.714	
Gesamtsumme Deponien, Recyclinghöfe etc.	5.033.673	4.566.780	

Deponieverfüllung EA Walddorf

Kostenverrechnung von AWG m.a.	67.235	108.290
Gesamtsumme Abschreibungen EA Walddorf	67.235	108.290

Erläuterungen zum Erfolgsplan AWB 2016

Aufwendungen

Bezeichnung	Plan 2016 EUR	Plan 2015 EUR	Erläuterungen
thermische Entsorgung/RHKW Böblingen			
Materialaufwand			
Fremde Entsorgungskosten	4.485.000	4.425.200	Fremde Entsorgungskosten Verbandsumlage RBB
Summe Materialaufwand	4.485.000	4.425.200	
Kostenverrechnung von AWG	611.172	728.334	Kostenverrechnung von AWG Transportkosten und fremde Entsorgungskosten für über das Kontingent hinausgehende Mengen
Gesamtsumme thermische Entsorgung/RHKW Böblingen	5.096.172	5.153.534	
Bioabfall			
Materialaufwand			
sonst. Materialkosten /Druckkosten, sonstiges	0	0	
fremde Verwertungskosten ma	916.300	850.850	fremde Verwertungskosten Preis der Verwertungskosten bis 2014 fix
Summe Materialaufwand	916.300	850.850	
Kostenverrechnung von AWG	1.104.415	1.041.436	Bechipung der Bioabfallbehälter in 2013
Gesamtsumme Bioabfall	2.020.715	1.892.286	
Einsammlung von Restabfall und Papier			
EDV-Kosten	38.300		
Kostenverrechnung von AWG	1.810.926	1.847.307	Einsammlung und Pachten
Gesamtsumme Einsammlung	1.849.226	1.847.307	Die Vergütung der anteiligen Verwertungserlöse dürfen nicht mehr von den Aufwendungen saldiert werden. Die Erträge aus den weitergeleiteten Verwertungserlöse sind bei den Erlösen gesondert
Kalkulation Deponiefolgekosten			
Deponiefolgekosten nicht verfüllte Deponieteile	122.000	122.000	
Gesamtsumme Deponiefolgekosten nicht verfüllte Deponie	122.000	122.000	
Sonstige abfallwirtschaftl. Maßnahmen (sonstige Sammlungen, Öffentlichkeitsarbeit)			
Sonstige Betriebliche Aufwendungen			
Druckkosten	55.500		Druckkosten:
Post- und Fernmeldekosten	8.000		Infobroschüren und Internet
Einsammlungskosten	1.000	1.000	Post- und Fernmeldekosten;
Summe Sonst. Betriebliche Aufwendungen	64.500	1.000	Kostenfreie Hotline Einsammlungskosten Wilder Müll
Materialaufwand			
Kostenverrechnung von AWG	390.134	392.798	
Summe Materialaufwand	390.134	392.798	
Summe sonstige abfallwirtschaftliche Maßnahmen	454.634	393.798	
Deponiefolgekosten			
Materialaufwand			
Mieten und Pachten	155.500	154.527	Mieten und Pachten anteilige Nutzungsentschädigung für Deponiegelände
Versicherung/sonstiges	3.505	6.009	
Entwässerungskosten	75.631	75.453	Entwässerungskosten Sickerwasserentsorgung
Summe Materialkosten	234.636	235.989	
Personalaufwand	139.410	139.410	Personalkosten
Kostenverrechnung von AWG	3.729.698	4.360.466	Personal für Betreuung der Deponiefolgekosteneinrichtungen
Gesamtsumme Deponiefolgekosten	4.103.744	4.735.865	Abwicklung über AWG Wartungs- und Reparaturarbeiten an den technischen Anlagen
Gesamtsumme Aufwendungen	21.341.961	21.326.808	

Stellenplan 2016 Teil A B C Beamte/Beschäftigte
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Laufbahngruppen	2016 insg. BesoGr Anzahl VergGr		Zahl der Stellen				Nachrichtlich		Vermerke
			mit Zul	ausges.	Sondersch.	Leerst.	Anzahl 2015	30.09.2015	
A. Beamte Gehobener Dienst									
	A 12	1,00					1,00	0,00	
	A 10	1,00					1,00	1,00	
Summe Beamte		2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	
B. Beschäftigte	GF	1,00					1,00	1,00	
	11	2,00					2,00	1,00	
	10	2,00					2,00	2,00	
	9	0,00					0,00	0,00	
	8	5,00					5,00	5,00	
	7	0,00					0,00	0,00	
	6	2,00					2,00	2,00	
	5	6,00					6,00	6,00	
	4	1,00					1,00	1,00	
Summe Beschäftigte		19,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19,00	18,00	
Gesamtsumme		21,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21,00	19,00	

Vermögensplan 2016 AWB

Bezeichnung	Plan 2016 T EUR	Plan 2015 T EUR	IST 2014 T EUR
A. Finanzierungsmittel (Einnahmen)			
1. Ansammlung langfristiger Rückstellungen			
- noch zu verfüllende Deponie	122	122	282
- Deponiefolgekosten gem. Neuberechnung 2015	0	0	12.450
2. Abschreibungen			
- ordentliche Abschreibung	13	18	30
- Abschreibung Investition Deponiefolgekosten			525
3. Jahresgewinn	1.207	1.127	1.098
4. Entnahme Kapital	3.934	6.311	-12.364
5. Rückzahlung AWG Darlehen (Tilgung angelehnt an die Abschreibung)	770	770	477
Summe Einnahmen	6.046	8.348 ¹⁾	2.498
B. Finanzierungsbedarf (Ausgaben)			
1. Verbrauch der Deponiefolgekostenrückstellung	4.226	4.858	1.498
2. Zuführung Kapital	0	0	0
3. Darlehen an AWG zum Erwerb von betrieblichen beweglichen Anlagevermögen	1.011	1.836	200
4. Darlehen an AWG zur Finanzierung von betrieblichen Baumaßnahmen	559	1.654	800
5. Darlehen an AWG zur Finanzierung von Gewinnausschüttung	250	0	0
Summe Ausgaben	6.046	8.348 ¹⁾	2.498

Planvermerk:

Gem. § 2 Abs. 4 der Eigenbetriebsverordnung vom 7. Dezember 1992 (GBL. S.776) sind die im Vermögensplan veranschlagten Mittel für einzelne Vorhaben übertragbar. Die Ansätze für verschiedene Vorhaben sind gegenseitig deckungsfähig.

1) Der Vermögensplan 2016 weist im Jahr 2015 Einnahmen und Ausgaben von jeweils T EUR 8.348 aus. Im Vermögensplan 2015 werden zusätzlich die zur Finanzierung von Investitionen im Bereich der Deponiefolgekosten an die AWG gewährten unterjährigen Darlehen in Höhe von T EUR 3.093 dargestellt und somit Gesamteinnahmen bzw. -ausgaben in Höhe von T EUR 11.441 ausgewiesen.

Finanzplanung 2015 - 2019 AWB

Bezeichnung	IST 2014 T EUR	Plan 2015 T EUR	Plan 2016 T EUR	Plan 2017 T EUR	Plan 2018 T EUR	Plan 2019 T EUR
A. Finanzierungsmittel (Einnahmen)						
1. Ansammlung langfristiger Rückstellungen - noch zu verfüllende Deponie - Deponiefolgekosten gem. Neuberechnung 2015	282 12.450	122 0	122 0	122 0	122 0	122 0
2. Abschreibungen - ordentliche Abschreibung - Abschreibung Investition Deponiefolgekosten	30 525	18 525	13 525	0 525	0 525	0 525
3. Jahresgewinn	1.098	1.127	1.207	1.207	1.955	1.955
4. Entnahme Kapital	-12.364	6.311	3.934	1.970	5.685	1.503
5. Rückzahlung AWG Darlehen (Tilgung angelehnt an die Abschreibung)	477	770	770	770	770	770
Summe Einnahmen	2.498	8.348 ¹⁾	6.046	4.069	8.532	4.350
B. Finanzierungsbedarf (Ausgaben)						
1. Verbrauch der Deponiefolgekostenrückstellung	1.498	4.858	4.226	2.167	3.404	3.404
2. Zuführung Kapital	0	0	0	0	0	0
3. Darlehen an AWG zum Erwerb von betrieblichen beweglichen Anlagevermögen	200	1.836	1.011	950	651	668
4. Darlehen an AWG zur Finanzierung von betrieblichen Baumaßnahmen	800	1.654	559	952	4.477	278
5. Darlehen an AWG zur Finanzierung von Gewinnausschüttung	0	0	250	0	0	0
Summe Ausgaben	2.498	8.348 ¹⁾	6.046	4.069	8.532	4.350

Planvermerk:

1) Die Finanzplanung 2016 weist im Jahr 2015 Einnahmen und Ausgaben von jeweils T EUR 8.348 aus. In der Finanzplanung 2015 werden zusätzlich die zur Finanzierung von Investitionen im Bereich der Deponiefolgekosten an die AWG gewährten unterjährigen Darlehen in Höhe von T EUR 3.093 dargestellt und somit Gesamteinnahmen bzw. -ausgaben in Höhe von T EUR 11.441 ausgewiesen.